

Mah Jongg für AnfängerInnen- Theorie und Praxis

„Der Faszination des Mah-Jongg-Spiels kann sich kaum jemand entziehen. Das kunstvoll verarbeitete und sehr ästhetische Spielmaterial, die mitunter streng anmutenden und doch reizvollen Rituale des Spiels, die komplexen, aber durchaus leicht zu bewältigenden Regeln, die unendlich scheinenden Möglichkeiten unterschiedlicher Spielverläufe, schließlich die Erkenntnis, ewig Lernende auf dem Weg zur Vollkommenheit zu bleiben – all diese Eigenschaften ziehen Spielerinnen und Spieler in den Bann und eröffnen Zugänge zu einer fremden Welt.“

(Uwe Martens: „Handbuch: Mah-Jongg“, Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2005)

Mah-Jongg ist ein chinesisches Spiel, das dem europäischen Rommé verwandt ist. Es hat aber durch die große Anzahl an möglichen Kombinationen einen größeren Spielanreiz. Das traditionelle Mah-Jongg wird von vier SpielerInnen mit Spielsteinen aus Bambus/Bein oder Kunststoff an einem - vorzugsweise runden oder quadratischen - Tisch gespielt.

Mah-Jongg ist schön anzuschauen, die Spielsteine sind angenehm anzufassen, die Regeln



relativ leicht zu erlernen. Der Spielverlauf ist spannend und abwechslungsreich, das Verhältnis von Spieltaktik und Glück ist ausgewogen – kurz, es macht einfach großen Spaß!

Mah-Jongg macht nicht nur im kleinen Kreis, sondern gerade auch in der Gemeinschaft einer regelmäßig spielenden Gruppe großen Spaß. Dabei fasziniert dieses Spiel Kinder, Erwachsene und ältere Menschen gleichermaßen.

Es hat, bis auf die verwendeten Symbole und Motive, nichts mit dem heutzutage bekannten gleichnamigen Computerspiel zu tun, in dem es darum geht, eine Pyramide aus Spielsteinen paarweise abzutragen.

Kurzworkshops:

Samstag, 5. Mai 2018, 9-12:30

Kursleitung: Dipl. Päd. ⁱⁿ Gerti Jaritz, BEd,

Spielmaterial und Spieltische werden beigestellt.

Informationen zu Gerti Jaritz

Pädagogin (Spezialgebiet Sehbehinderten und Blindenpädagogik) in Ruhestand spielt selbst seit über 25 Jahren Mah Jongg